

# Veranstaltungsreihe vhs.wissen live

Die Veranstaltungen werden dieses Semester nur digital stattfinden. Sie erhalten den entsprechenden Zugangslink jeweils vor der Veranstaltung von uns per Mail. Bitte beachten Sie, dass wir Anmeldungen nur berücksichtigen, die spätestens 1 Tag vor der Veranstaltung eingegangen sind.

**So funktioniert vhs.wissen live**

- ▷ Alle Veranstaltungen werden LIVE GESTREAMT
- ▷ Live-Chat bietet Möglichkeit, sich nach dem Vortrag aktiv an der Diskussion zu beteiligen

IDEEN UND KONZEPTION: Claus Lüdenbach, VHS im Lkr. Erding, Christof Schulz, VHS SüdOst im Landkreis München

## Das unzufriedene Volk: Protest und Ressentiment in Ostdeutschland von der friedlichen Revolution bis heute

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

**Kurs-Nr. 221-11011**

Detlef Pollack

Mittwoch, 09.02.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Ostdeutsche stilisieren sich im öffentlichen Diskurs gern als Opfer der deutschen Einheit. Tatsächlich haben sie sich aber von der friedlichen Revolution bis heute als mächtiger politischer Akteur erwiesen.

So ging im revolutionären Umbruch von 1989 die Dynamik nicht von der kleinen Schar der Bürgerrechtler und Bürgerrechtlerinnen aus, sondern von der Bevölkerung.

Und heute beherrscht die ostdeutsche Bevölkerung durch ihr Wahlverhalten und nicht zuletzt durch ihren Opferdiskurs die öffentlichen Debatten. Am ostdeutschen Protestverhalten lässt sich begreifen, wie sich eine Bevölkerung zum Volk konstituiert - unter den Bedingungen einer Diktatur - und wie in der Demokratie die kollektive Selbstermächtigung zum Ressentiment verkommt.

Detlef Pollack zählt zu den führenden Religions- und Kultursoziologen. Er hatte Professuren in Leipzig, Frankfurt/Oder und New York inne. Derzeit lehrt er in Münster.

Stefan Locke wurde 1974 in Bautzen geboren. Er studierte in Dresden und Portland und arbeitete anschließend für die Dresdner Morgenpost. Seit September 2016 ist er politischer Korrespondent für Sachsen und Thüringen mit Sitz in Dresden.

### Sie suchen ein Geschenk?

Wie wäre es mit einem Geschenkgutschein?  
Wir stellen Ihnen individuelle Geschenkgutscheine für VHS-Kurse Ihrer Wahl aus.

## Die Barbaren sind die anderen

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

**Kurs-Nr. 221-11012**

Mischa Meier

Dienstag, 15.02.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Schon in der Antike haben Menschen andere als Barbaren abgewertet, um sich selbst aufzuwerten. Der Barbar war in der Regel der negative Gegenentwurf zum zivilisierten und kultivierten Hellenen oder Römer.

Die sogenannten Barbaren waren in ihren Augen all das, was sie selbst in ihrer Eigenwahrnehmung nicht waren: wild, grausam, gesetzlos, verschlagen, maßlos, triebhaft, dumm usw.

Nur in wenigen Fällen wurde der Barbar als Folie für Idealisierungen verwendet, beispielsweise um dekadente Tendenzen in der eigenen Gesellschaft zu markieren. Dann war der Barbar genügsam, einfach, unverdorben, gerecht, ehrlich oder fromm. Diese Zuschreibungen erinnern an das Bild des edlen Wilden, das sich auch später in der Zeit von Sklaverei und Kolonialismus wiederfinden sollte.

Und auch heute funktionieren diese Mechanismen bei der Zuschreibung von Eigen- und Fremdidentitäten.

Der Althistoriker Mischa Meier und der Schriftsteller Durs Grünbein werden in einem Gespräch in der Villa Vigoni diskutieren, wie Identitätskonzepte wie das des Barbaren historisch entstanden sind, wozu sie mit welchen Folgen für die Betroffenen eingesetzt und wie diese Konzepte weitergeführt wurden. Wer sind heute die Barbaren und wer bestimmt das und welche Rolle spielt dabei Sprache und Dichtung?

Mischa Meier lehrt als Professor für Alte Geschichte an der Universität Tübingen. Sein Werk Geschichte der Völkerwanderung (C.H. Beck) wurde mit dem WISSEN!-Sachbuchpreis ausgezeichnet.

Durs Grünbein ist ein vielfach ausgezeichnete Lyriker, Essayist. Er ist Professor für Poetik an der Kunstakademie Düsseldorf und hat antike Klassiker aus dem Lateinischen und Griechischen ins Deutsche übersetzt.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutsch-Italienischen Zentrum Villa Vigoni und der Gerda Henkel Stiftung statt.

## Die Himmelscheibe von Nebra – Fürsten, Goldwaffen und Armeen

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

**Kurs-Nr. 221-11013**

Harald Meller

Freitag, 25.02.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Die Himmelscheibe von Nebra zählt als älteste bekannte konkrete Himmelsdarstellung der Welt zu den wichtigsten archäologischen Funden des letzten Jahrhunderts.

Vor etwa 3600 Jahren am Mittelberg bei Nebra im südlichen Sachsen-Anhalt vergraben, erlebte sie zuvor mehrere Veränderungen ihres Bildprogramms und ihrer Bedeutung.

Ihre Erforschung ermöglicht uns viele Erkenntnisse über die religiösen Vorstellungen, aber auch die politische Organisation in der frühen Bronzezeit.

Nicht zuletzt verweist sie auf die intensive Vernetzung der frühbronzezeitlichen Eliten in Europa und bis in den Vorderen Orient.

Harald Meller, provinzialrömischer Archäologe, Prähistoriker und Landesarchäologe von Sachsen-Anhalt, ist Direktor des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt/Landesmuseum für Vorgeschichte.

Unter seiner Führung wurde das Landesmuseum in Halle zu einem der wichtigsten Ausstellungshäuser für Prähistorische Archäologie in Europa.

### Unterrichtsfreie Tage

Winterferien 31.01. – 01.02.2022

Osterferien 04.04.2022 – 19.04.2022

01.05.2022 – Maifeiertag

26.05.2022 – Christi Himmelfahrt

05./06.06.2022 – Pfingsten

Sommerferien 14.07. – 24.08.2022

In der VHS (Abendrothstraße 16) ist nach Absprache Unterricht auch während der Ferienzeiten möglich.

## Die Revolution hat ein weibliches Gesicht Kooperation mit dem digitalen Wissenschafts- programm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11014

Alice Bota

Donnerstag, 03.03.2022, 19:30-21:00 Uhr  
kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Die Bilder haben die Welt gerührt und erschüttert: Friedliche Demonstranten in Belarus trotzten dem brutalen Regime – immer und immer wieder.

Die Osteuropa-Korrespondentin Alice Bota erzählt in dem Vortrag die Geschichten der drei maßgeblichen Protagonistinnen, die zu Politikerinnen wider Willen wurden: Swetlana Tichanowskaja, Maria Kolesnikowa und Veronika Zepkalo.

Sie zeichnet die Geschichte des Aufstands nach und wirft die Frage auf, warum der Westen - fast vor unserer Haustür - so wenig Unterstützung leistet.

Alice Bota ist Autorin und Journalistin. Derzeit berichtet sie als Auslandskorrespondentin aus Moskau für DIE ZEIT.

## Galaxien und schwarze Löcher Kooperation mit dem digitalen Wissenschafts- programm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11015

Reinhard Genzel

Mittwoch, 09.03.2022, 19:30-21:00 Uhr  
kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Seit der Entdeckung der Quasare vor etwa 50 Jahren haben sich die Indizien gehäuft, dass in den Zentren von Milchstraßensystemen massive Schwarze Löcher sitzen, die durch Akkretion von Gas und Sternen effizient Gravitationsenergie in Strahlung umwandeln. Durch hochauflösende Messungen im Infrarot- und Radiobereich ist es jetzt im Zentrum unserer eigenen Milchstraße gelungen, einen überzeugenden Beweis für diese Hypothese zu liefern, und gleichzeitig neue und unerwartete Resultate über den dichten Sternhaufen in der unmittelbaren Umgebung des Schwarzen Lochs erbracht.

Hierbei haben neue Entwicklungen in der Infrarotinstrumentierung und der adaptiven Optik und Interferometrie am neuen Großteleskop der ESO, dem VLT, eine wichtige Rolle gespielt. Gleichzeitig ist es klargeworden, dass die meisten Galaxien massive Schwarze Löcher beherbergen, und dass diese Schwarzen Löcher bereits etwa eine Milliarde Jahre nach dem Urknall entstanden sein müssen.

Es werden diese neuen Messungen und ihre Konsequenzen für die Entstehung von Schwarzen Löchern im frühen Universum diskutiert.

Reinhard Genzel – Direktor, MPI für extraterrestrische Physik, Garching

Professor of the Graduate School, Physics and Astronomy, University of California, Berkeley, USA

## Widerstände gegen Weltbürgerlichkeit – Eine wechselvolle Geschichte Kooperation mit dem digitalen Wissenschafts- programm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11016

Jürgen Osterhammel

Donnerstag, 24.03.2022, 19:30-21:00 Uhr  
kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Weltbürgerlichkeit – oder Kosmopolitismus – ist eine Haltung der Weltoffenheit, seit der Aufklärung mehrfach einflussreich wurde, auf Widerstand stieß und abflaute.

Befinden wir uns heute nach dem Abklingen der Euphorie über "Globalisierung" und den Erfahrungen der Pandemie erneut in einer Phase des Anti-Kosmopolitismus?

Der Vortrag beleuchtet die historischen Voraussetzungen zur Beantwortung dieser Frage.

Jürgen Osterhammel Professor a.D. für Geschichte an der Universität Konstanz. Er hat renommierte Auszeichnungen erhalten, darunter den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG, den Gerda Henkel Forschungspreis, den Sigmund Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2017 wurde ihm der Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste verliehen.

Distinguished Fellow at the Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

## Zwischen Globalismus und Demokratie: die EU, Europa und die Nationalstaaten Kooperation mit dem digitalen Wissenschafts- programm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11017

Peter Grauweiler

Donnerstag, 07.04.2022, 19:30-21:00 Uhr  
kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

In der Hochphase des Neoliberalismus galt die Globalisierung als unvermeidlich und die umverteilende Demokratie als überholt.

Wachsender Wohlstand für alle war das Versprechen – auch der EU. Wachsende Unfähigkeit, die kapitalistische Ungleichheitsmaschine zu bändigen, ist aber das Ergebnis.

Soll es mit dem Umbau des Staatensystems weitergehen wie gehabt, das heißt in Richtung einer noch stärkeren überstaatlichen Zentralisierung?

Oder wäre der Weg in eine moderne, auf friedliche Kooperation ausgerichtete »Kleinstaaterei« die bessere Lösung?

Diese Fragen diskutieren Wolfgang Streeck und Peter Gauweiler.

Wolfgang Streeck ist Soziologe und Direktor emeritus am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln.

Peter Gauweiler ist Rechtsanwalt und Politiker.

## Willkommen im Anthropozän: Welche Technik prägt das Menschenzeitalter? Kooperation mit dem digitalen Wissenschafts- programm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11018

Helmuth Trischler

Dienstag, 26.04.2022, 19:30-21:00 Uhr  
kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts prägte unter anderem der Atmosphärenchemiker und Nobelpreisträger Paul Crutzen den Begriff Anthropozän: Der Mensch sei durch seine Eingriffe in die Erde in einem so hohen Ausmaß zu einem geologischen Faktor geworden, dass die Ausrufung einer neuen erdwissenschaftlichen Epoche angebracht ist.

Das neue Zeitalter des Menschen hat mit der Industriellen Revolution im späten 18. Jahrhundert begonnen, und die Menschheit wird für Jahrtausende der vorherrschende Faktor auf der Erde sein.

In der Debatte um dieses neue, vom Menschen geprägte Zeitalter, spielt Technik eine wichtige Rolle – so bei der Datierung des Beginns, der Gegenwart und der Zukunft des Anthropozäns.

Sollten wir das neue Zeitalter besser als Technozän bezeichnen?

Der Vortrag beleuchtet die Debatte um das Anthropozän aus natur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive.

Welche Technikkonzepte werden dabei verhandelt? Welche Technikzukünfte werden entwickelt? Und: Gibt es möglicherweise eine eigene Technosphäre, die sich unabhängig von der menschlichen Gestaltungsmacht nach eigenen Regeln entwickelt?

Helmuth Trischler ist Professor Technikgeschichte an der LMU München und Bereichsleiter Forschung des Deutschen Museum. Er ist zudem Mitglied von der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) und der Leopoldina.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) statt.

**VHS-Kino**  
Mittwoch ist Kinotag!

## Nachhaltig, sicher, genussvoll – was trifft den modernen `Geschmack`?

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11019

Andrea Büttner

Dienstag, 10.05.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Die Ernährungswirtschaft ist im Umbruch, die Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion im Wandel. Produktions- und Wirtschaftsformen stehen auf dem Prüfstand, der Ursprung der Rohstoffe wird kritisch beleuchtet.

Neuartige Lebensmittel erobern den Markt, und die Frage stellt sich mehr denn je: was kommt an bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, was schmeckt ihnen, und wie viel Genuss darf oder muss es sein?

Andrea Büttner, Lebensmittelchemikerin, ist geschäftsführende Institutsleiterin des Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV und leitet den Lehrstuhl für Aroma- und Geruchsforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie ist Sprecherin des Fraunhofer Leitmarkt Ernährungswirtschaft, stellvertretende Sprecherin des Fraunhofer Strategischen Forschungsfeld Bioökonomie und im Board of Management des Fraunhofer Cluster Circular Plastics Economy CCPE®. Frau Büttner ist Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech).

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) statt.

### Nicht zufrieden mit uns?

Dann lassen Sie es uns bitte wissen!  
Ihre Anregungen und Kritik sind uns wichtig.

## Die Evolution der Phantasie: Warum wir ohne Kunst nicht leben können

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11020

Thomas Junker

Dienstag, 17.05.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Kinder singen und tanzen, sie malen Bilder und erzählen Geschichten – und sie tun dies freiwillig, mit großer Ernsthaftigkeit und mit Freude.

Als Erwachsene führen sie ihre Spiele dann oft fort. Und wenn sie einem Publikum gefallen und vor der Kritik bestehen, nennen wir sie Kunst. All dies ist so vertraut, dass man leicht übersieht, wie ungewöhnlich dieses Verhalten aus biologischer Sicht ist. Wann und warum sind die künstlerischen Talente und Interessen in der Evolution entstanden? Haben sie einen direkten Nutzen für das Überleben oder entstanden sie als entbehrlicher Nebeneffekt? Sind es kulturelle Erfindungen oder reine Lusttechnologien? Und was bedeutet dies für die Zukunft der Kunst? Denn Evolution ist Wandel: Verhaltensweisen entstehen, verändern sich und können wieder verschwinden.

Der Vortrag wird schildern, was sich aus Sicht der Evolutionsbiologie zur Entstehung der Kunst sagen lässt und eine mögliche Erklärung vorstellen.

Thomas Junker lehrt Geschichte der Biowissenschaften an der Universität Tübingen. Von 1992-1995 war er Mitherausgeber von Charles Darwins Briefwechsel in Cambridge (England) und Postdoc am Department of the History of Science der Harvard University. Er hat zahlreiche Bücher und Artikel zur Geschichte und Theorie der Evolutionsbiologie und Anthropologie veröffentlicht. Aktuelle Publikation: Die Evolution der Phantasie: Wie der Mensch zum Künstler wurde (Stuttgart: S. Hirzel, 2013), Die verborgene Natur der Liebe: Sex und Leidenschaft und wie wir die Richtigkeiten finden (München: C. H. Beck, 2016).

## VHS-Kino ist Kult!

### Geschichte und Zukunft der Mode

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11021

Ulinka Rublack

Mittwoch, 22.06.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

Befindet sich das System der schnellen Mode, wie es im zwanzigsten Jahrhundert entstanden ist, in einer tiefen Krise?

Die Mode ist ein starker Motor für ökologische und wirtschaftliche Ungleichheiten in der Welt. Das macht die Diskussion über die Vergangenheit und Zukunft der Mode zu einer dringenden Aufgabe.

Eine Betrachtung der Mode als globale Geschichte seit dem Mittelalter zeigt, wie wir über neue ökologische und ästhetische Zukünfte nachdenken können.

Ulinka Rublack lehrt Europäische Geschichte an der Universität Cambridge.

Alfons Kaiser ist leitender Journalist bei der FAZ und dort u.a. für Mode zuständig.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin statt.

### Welche Grenzen brauchen wir? Ethik und Politik der Migration

Kooperation mit dem digitalen Wissenschaftsprogramm vhs.wissen live

Kurs-Nr. 221-11022

Gerald Knaus

Sonntag, 26.06.2022, 19:30-21:00 Uhr

kostenfrei | 1x abends | 2 UStd.

»Anmeldung bis 19.06.2022«

Nach wie vor ringt die europäische Politik um eine Reform des Asylsystems. Die öffentliche Diskussion wird dabei oft von Schlagworten, falschen Tatsachenbehauptungen und Scheinlösungen dominiert.

In diesem Gespräch wird diskutiert, welche ethischen Grundsätze in der Migrationspolitik zu berücksichtigen sind, wie humane Grenzen in der Realität möglich sein können und wie solche Ideen in eine mehrheitsfähige Politik einfließen können.

Gerald Knaus ist ein österreichischer Soziologe und Migrationsforscher. Er ist Mitgründer und Vorsitzender des Think Tanks European Stability Initiative.

Er war maßgeblich am EU-Türkei-Abkommen vom 18. März 2016 zwischen der EU und der Türkei beteiligt.

Matthias Hoesch ist Philosoph und einer der führenden deutschen Migrationsethiker. Er forscht am Exzellenzcluster Religion und Politik der Universität Münster.

**Schriftliche Anmeldung – möglichst frühzeitig:**  
Anmeldekarten im Programmheft (Umschlagseite)



**Wir sind für Demokratie,  
weil ohne Demokratie keine  
Bildung für alle möglich ist.  
Und ohne Bildung hat De-  
mokratie keine Chance!**

